

Vorlage

öffentlich

nichtöffentlich

Vorlage-Nr.: **330/12**

Der Bürgermeister
Fachbereich:

zur Vorberatung an:

- Hauptausschuss
 Finanzausschuss
 Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss
 Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss
 Bühnenausschuss
 Ortsbeiräte/Ortsbeirat:

Datum: 18. Okt. 2012

zur Unterrichtung an:

Personalrat

zum Beschluss an:

- Hauptausschuss
 Stadtverordnetenversammlung 6. Dezember 2012

Betreff: Wirtschaftsplan 2013 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt

Beschlussentwurf:

Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt den Wirtschaftsplan der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für das Wirtschaftsjahr 2013.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine im Ergebnishaushalt im Finanzhaushalt
 Die Mittel sind im Haushaltsplan eingestellt. Die Mittel werden im Haushaltsplan eingestellt.

Erträge:	Aufwendungen:	Produktkonto:	Haushaltsjahr:
2.900.000		26101.4141000	2013
500.000		26101.4142020	2013
	5.099.000	26101.5315000	2013
Einzahlungen:	Auszahlungen:		
	270.000	26101.7815001	2013

- Die Mittel stehen nicht zur Verfügung.
 Die Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:
 Mindererträge/Mindereinzahlungen werden in folgender Höhe wirksam:
Deckungsvorschlag:

Datum/Unterschrift Kämmerer/Kämmerin:

Bürgermeister/in

Beigeordnete/r

Fachbereichsleiter/in

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am
Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

Begründung:

Uckermärkische Bühnen Schwedt

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013

1. Vorbemerkungen

1.1. Betriebsform

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt der Stadt Schwedt/Oder werden als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbständiger Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit entsprechend den gesetzlichen Vorschriften insbesondere des § 93 BbgKVerf und der Eigenbetriebsverordnung (EigV) .

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt wirken durch ein weit gefasstes Theaterkonzept als kulturelle Bildungsstätte für die Stadt und die Region.

Das Profil der Uckermärkischen Bühnen Schwedt wird maßgeblich bestimmt durch:

1. die eigenen Theaterproduktionen im Bereich Schauspiel einschließlich eines eigenständigen Angebotes für Kinder und Jugendliche,
2. den Einkauf sowie die Eigenproduktion von Musikveranstaltungen, Konzertveranstaltungen, Unterhaltungs- und Showveranstaltungen und Veranstaltungen der kleinen Form.

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt stehen für weitere Veranstaltungen und Nutzungen zur Verfügung, soweit der vorrangige Einrichtungszweck im Sinne des Abs. 2 nicht behindert wird, jedoch nicht für solche Veranstaltungen und Nutzungen, bei denen eine extremistische Haltung dargestellt oder verbreitet wird. Als extremistisch wird eine Bestrebung verstanden, die sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung richtet.

Die Stadt Schwedt/Oder verfolgt mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

1.2. Rechtliche Grundlagen

Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes erfolgt entsprechend der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2013 ist die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund wird im Erfolgsplan 2013 das vorläufige Rechnungsergebnis für das Jahr 2011 berücksichtigt.

1.3. Aktuelle Situation und Entwicklungstendenzen

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt planen, für das Wirtschaftsjahr 2013 mit einem umfangreichen Veranstaltungsangebot aus Theater, Unterhaltung, Konzerten sowie Kleinkunst 150.000 Besucher in ca. 620 Veranstaltungen zu erreichen.

Dieses Ergebnis wird mit publikumsorientierten Angeboten angestrebt, die neben eigenen Schauspielproduktionen alle Kunstformen umfassen, die eine Bühne benötigen und für die Menschen der Region angeboten werden.

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt haben sich zu einem komplexen Kulturunternehmen entwickelt und durch Umsetzung der jährlich aufgestellten Inszenierungspläne bestätigt. Ein Kulturunternehmen,

-das über räumlich-gegenständliche und kapazitive Voraussetzungen zum Ersten für ein Schauspielensemble sowie dazugehörige theaterspezifische Funktionsbereiche und zum

- Zweiten über ein breitgefächertes, vielfältiges Veranstaltungsangebot verfügt,
- das durch einen unterschiedlichsten Bedürfnissen Rechnung tragenden Spielplan seines Schauspielensembles lebt,
 - das mit regelmäßigen Gastspielen in den Genres Oper, Operette, Musical, Ballett, Konzerte und Puppenspiel sein eigenes Theaterangebot vergrößert,
 - das Projekte mit Amateuren aus Schwedt und dem Umland durchführt, die die intergenerative und kulturelle Identität der Stadt und ihrer Bürger widerspiegelt, wie Bürgertheater und Theaterjugendclub,
 - das sich einer Vielzahl anderer kultureller und sonstiger Veranstaltungen (Unterhaltungsveranstaltungen, Messen, Ausstellungen und Vermietungen sowie multifunktionaler Kulturaufgaben von regionaler Vielfalt und überregionaler Bedeutung (z.B. der deutsch – polnischen Begegnungen) stellt.

Unser komplexes Veranstaltungsangebot beinhaltet neben Inszenierungen des eigenen Schauspielensembles Gastspiele anderer Theater und Orchester, ein breites Unterhaltungsangebot, Messen, Vermietungen und Infotainmentabende. Zudem konnten wir in den vergangenen Jahren ein überwiegend mehrfach begabtes Ensemble aufbauen, das es ermöglicht, den Spielplan eines klassischen Einsparten-Schauspieltheaters regelmäßig durch hochqualifizierte Musicalinszenierungen zu ergänzen. Die Lage an der deutsch-polnischen Grenze empfinden wir als Verpflichtung und Chance zu regelmäßigen, interdisziplinären Kooperationen mit polnischen Theatern. Neben der Bespielung der eigenen Bühnen bewältigen wir ca. 60 Abstecher im ganzen Land Brandenburg und darüber hinaus. Hinzu kommt unser Engagement in diversen touristischen Vereinen und Projekten. Durch den Einzug des Tourismusvereins Nationalpark Unteres Odertal e.V. in unsere Räumlichkeiten ergeben sich Kooperationsprojekte und Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Unser Spielplan für das Wirtschaftsjahr 2013 beinhaltet folgende hauseigene Inszenierungen und sonstige Veranstaltungen:

- Neuinszenierungen, wie „Rocky Horror Show“, Freilichtinszenierung „Fluch der Wikinger“, „Romeo und Julia“, „Ende vom Anfang“, Kinderstück „Pinocchio“, Weihnachtsmärchen, Komödie, Gastronomietheater und ein musikalisches Programm als Nachfolger von „Frisierbar“.

- Ansetzungen aus dem Repertoire des Spielplans, wie „Faust I“, „Faust II“, „Faust auf Faust“, „Durchgeknallt im Elfenwald“, „Hinterhalt im Elfenwald“, „Einer flog über das Kuckucksnest“, musikalisches Programm „Beziehungsweise“, Jugendstück „8 Väter“, „Biedermann und die Brandstifter“, „Sonny Boys“, Gastronomietheater „Biss zum Schluss“ und „Der Spatz von Paris“.

Der Erfolg und die überwältigende sowohl regionale als auch überregionale Zuschauerresonanz und der stets ausverkaufte Saal des Osterevents „Faust auf Faust“ haben uns veranlasst, diese Tradition auch 2013 fortzusetzen.

Ebenso erfolgreich wird die musikalische Revue „Live is Life“ seit Jahren durch das Publikum angenommen und steht auch weiterhin auf dem Spielplan.

Ein ganz besonderes Highlight an zwei aufeinander folgenden Tagen wird im August 2013 die Aufführung von „Durchgeknallt im Elfenwald“ und „Hinterhalt im Elfenwald“ sein.

- Stabilisierung der Gastspieltätigkeit mit Spielstätten der Region und außerhalb dieser mit mittlerem und kleinem Personal und kostengünstigen Produktionen.

- Veranstaltungen aus dem Bereich Show, Unterhaltung und Konzerte für ein erprobtes Zielpublikum. Auf dem Spielplan stehen u.a. „TAO-Die Kunst des Trommelns“, „Mother Africa“, „Der Babier von Sevilla“, Konzert der „Brandenburger Symphoniker“, Kabaretttage, Dresdener Kreuzchor, Bunter Weihnachtsteller, Russisches Nationalballett „Schwanensee“ und die neue Konzertreihe „Operetten zum Kaffee“.
- Zu den Höhepunkten im Vermietungsbereich gehören die Weiterführung der themenbezogenen Messen: „KulinariUM“, „Martinsmarkt“ und „Seniorenmesse“. Ein Besuchermagnet sind in jedem Jahr die Ausbildungsmesse SAM und die durch die Unternehmervereinigung veranstaltete Wirtschaftsmesse INKONTAKT. In allen Fällen sind Schauspieler der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Moderatoren tätig oder es werden Ausschnitte aus dem aktuellen Repertoire mit den wirtschaftlichen Ereignissen verknüpft.
- Bespielung der Odertalbühne in der Sommersaison 2013 u.a. mit der Inszenierung „Der Fluch der Wikinger“. Diese Freilichtinszenierung wird im Juni 2013 mit 14 Vorstellungen auf unserem Spielplan stehen. Der Vorläufer „Im Bannfluch der Göttin“ wurde im Sommer 2011 und 2012 durch das Publikum begeistert angenommen. Ebenfalls wird zur Eröffnung der Freilichtsaison 2013 „Pucks Sommernachtsshow“ aufgeführt werden, die bereits seit 2011 erfolgreicher Bestandteil des Spielplanes ist. Bereits jetzt laufen intensive Vorbereitungen, um ab Sommer 2013 die Odertalbühne schrittweise über einen längeren Zeitraum bespielen zu können. Gleichfalls berücksichtigen unsere derzeitigen Vorplanungen bereits die Fußball-Weltmeisterschaft 2014, um besser auf Zuschauerinteressen eingehen und dadurch die Zuschauerresonanz direkter steuern zu können.
- Durchführung von Veranstaltungen für ältere Menschen und Senioren, regelmäßige Kontakte zu Vereinen und Organisationen und spezielle Angebote, wie Führungen, Vormittagsveranstaltungen und Gesprächsrunden sind geplant.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region, wie Asklepios Klinikum Uckermark und der PCK Raffinerie GmbH. Dafür gibt es jährliche Kooperationsverträge über festgelegte Vertragsinhalte und entsprechende finanzielle Konditionen.

Nach Antragstellung und Bewilligung wurden uns aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) nach der Richtlinie des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur für die Jahre 2012 und 2013 insgesamt 74.208 Euro zur Förderung von Kompetenzentwicklung in Kunst und Kultur zur Verfügung gestellt.

Diese Mittel werden für Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter entsprechend Qualifizierungsplan eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Gesangsunterricht, Ballettunterricht, Bewegungstraining und Improvisationstraining für die Schauspieler, sowie Video-, Licht- und Sounddesign für Mitarbeiter in den technischen Gewerken und Lehrgänge der Mitarbeiter Dekorationswerkstätten.

Des Weiteren geht es um Führungskräfte-seminare, Zukunftskonferenz, Lehrgänge Kulturmanagement und polnische Sprachkurse. Als Theater an der deutsch-polnischen Grenze sind wir seit vielen Jahren bemüht, nicht nur mit polnischen Künstlern zusammenzuarbeiten, sondern auch polnische Zuschauer für unser Angebot zu interessieren. Dadurch ist ein verstärkter Bedarf an Mitarbeitern mit polnischen Sprachkenntnissen spürbar geworden – insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

2. Wirtschaftsplan 2013

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt erhalten Zuwendungen vom Land Brandenburg, von der Stadt Schwedt/Oder und vom Landkreis Uckermark. Der Theatervertrag regelt die Höhe der Zuwendungen für die Sicherung des Spielbetriebes der Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

Der Theatervertrag vom 18.02.2011 mit dem Land Brandenburg regelt die Finanzierung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für die Jahre 2011 bis 2012. Dieser Vertrag enthält den Passus, dass bis 31.08.2012 über eine Verlängerung entschieden werden soll und dass sich der Vertrag um ein weiteres Jahr verlängert, sofern im Landeshaushalt 2012 eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2013 eingebracht ist. Eine Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2013, die ubs betreffend, liegt beim Land Brandenburg vor. Auskunftsgemäß erhalten die ubs nach Beschlussfassung des Landeshaushaltes 2013 einen Vertrag mit den festgeschriebenen Zuwendungen für das Wirtschaftsjahr 2013, also wiederum einen Einjahresvertrag.

Wir sind seit längerem bemüht, beim Land Brandenburg einen Mehrjahresanschlussvertrag zu erwirken, der für unsere Planungssicherheit dringend notwendig ist.

Es ist grundsätzlich für theaterführende Kommunen und deren Einrichtungen äußerst kompliziert, wenn erst am Ende des Haushaltsjahres einer Förderperiode über eine Fortführung des Theatervertrages entschieden wird.

Dies beeinträchtigt die Haushaltsplanung für die Folgejahre.

Die Zuwendungssicherung hat höchste Priorität. Ohne die notwendigen Zuwendungen zur Sicherung des Spielbetriebes können die Uckermärkischen Bühnen Schwedt den kulturpolitisch-künstlerischen Auftrag nicht erfüllen.

Unter Berücksichtigung der satzungsgemäßen Aufgabenstellung bemüht sich die Geschäftsleitung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt kontinuierlich, die zwingende Notwendigkeit der Zuwendungen zur Sicherung des Spielbetriebes überzeugend zu belegen.

2.1. Erfolgsplan 2013

Der Erfolgsplan 2013 wurde auf der Basis der Höhe der Zuwendung des Landes Brandenburg von 1.470.000 € sowie 1.430.000 € aus dem Finanzausgleichsgesetz und der Zuwendung der Stadt Schwedt/Oder mit 1.699.000 € sowie 500.000 € vom Landkreis Uckermark aufgestellt.

Die entsprechenden Zuwendungsbescheide vom Land Brandenburg liegen z.Zt. noch nicht vor. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2012 wurden uns mit dem Zuwendungsbescheid zusätzlich 180.000 Euro aus dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Brandenburg bewilligt. Auf dieser Basis wurde auch der Wirtschaftsplan 2013 aufgestellt. Die zusätzlichen Mittel wurden überwiegend für Tariferhöhungen in den Personalkosten eingesetzt, ansonsten wären die finanziellen Auswirkungen zum Finanzierungsproblem geworden.

Der Vertrag über die Förderung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt zwischen der Stadt Schwedt/Oder und dem Landkreis Uckermark regelt die jährliche Zuwendung über 500.000 € für die Jahre 2010 bis 2012. Auf der Sitzung des Kreistages am 19.09.2012 wurde der Zuschuss des Landkreises in Höhe von 500.000 Euro für die Haushaltsjahre 2013 – 2015 beschlossen, unter Vorbehalt, dass die Stadt Schwedt und das Land Brandenburg sich weiterhin finanziell an den ubs beteiligen.

Im Erfolgsplan 2013 wurden bei den Personalkosten entsprechend der Tariferhöhungen und deren finanzielle Auswirkungen ab 01.01.2013 1,4 % und ab 01.08.2013 1,4 % eingeplant.

Im Finanzplan ist ein Finanzmittelbestand in Höhe von 358.297€ (Vorjahr 396.367 €) ausgewiesen. In diesem Bestand sind die bis zum 31.12.2011 noch nicht verausgabten Mittel des Vermögenshaushaltes enthalten.

Kassenkredite wurden durch die Uckermärkischen Bühnen Schwedt bisher nicht in Anspruch genommen.

Grundlage für den Erfolgsplan bildet der bestätigte Spielplan der Uckermärkischen Bühnen Schwedt, darauf basierend wurden die Erlöse und Aufwendungen für Veranstaltungstätigkeit geplant.

Schwerpunkt unserer Arbeit in 2013 wird verstärkt sein, die Freilichtbühne in der Sommersaison zum Hauptanziehungspunkt für die Besucher aus Schwedt, dem Umland und für Touristen, sowie Reiseunternehmen ein umfangreiches Veranstaltungsangebot zu machen.

Auch im Wirtschaftsjahr 2013 werden durch die Uckermärkischen Bühnen Schwedt kontinuierliche Aufwandskontrollen durchgeführt und die verfügbaren Mittel zur effektiven Einnahmeerwirtschaftung eingesetzt.

Hauptbestandteil unserer Arbeit ist es, mit den verfügbaren Mitteln auszukommen und damit die kulturpolitische Aufgabenstellung zu erfüllen, da sich Preissteigerungen beim Inszenierungsbedarf, bei Energie, Fernwärme und sonstigen Betriebskosten finanziell auswirken.

Auszugliedernde Aufgaben sind aus Kostengesichtspunkten und unter Berücksichtigung qualitativer Kriterien mittelfristig nicht vorgesehen. Unter Berücksichtigung der satzungsgemäßen Aufgabenstellungen ist die Geschäftsleitung kontinuierlich bestrebt, die zwingende Notwendigkeit der Sicherung des Spielbetriebes in der bisherigen Form überzeugend zu belegen.

2.2. Finanzplan 2013

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wurden uns für Investitionsmaßnahmen 270.000 € vorgegeben.

Bereits mit der Vorgabe für 2011 und Folgejahre wurde uns der Finanzplan um jährlich 80.000 € für den gesamten Zeitraum der langfristigen Planung gekürzt. Dies erforderte für den langfristigen Finanzplan entsprechende Reduzierungen bei Investitionsmaßnahmen vorzunehmen, unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung des Spielbetriebes.

Die Uckermärkischen Bühnen betreiben den gesamten Gebäudekomplex und den Spielbetrieb in bekannter hoher Qualität und mit Erfolg. Mit dem Bau des Veranstaltungs- und Tagungshauses 2002 und der grundlegenden Rekonstruktion des Intimen Theaters in 2004 ist das Theatergebäude auf vier feste Spielstätten und zwei große Foyers gewachsen.

Der Personalschlüssel ist seit 1997 festgeschrieben. Seit 1999 wird deshalb jede Investition und Anschaffung unter den Gesichtspunkten, Personalkapazitäten und laufende Kosten zu sparen, getroffen. Der Einsatz neuer Technik, unter Berücksichtigung von energie- und arbeitszeitsparender Technik ist deshalb unumgänglich und notwendig.

Mit den 270.000 € ist der Erhalt der Qualität und des Ausstattungsgrades der Veranstaltungen

äußerst schwierig, da die technischen Anlagen ebenfalls einem hohen Verschleiß unterliegen.

Der Finanzplan 2013 sieht unter Einhaltung der Vorgabe Baumaßnahmen für 200.000 € und 70.000 € für die Beschaffung von Ausrüstungen vor.

Die geplanten Mittel werden eingesetzt für Umsetzung eines Teils des Brandschutzkonzeptes, Umbau der Heizungsanlage, Umbau Flugwerk und Punktzüge im bühnentechnischen Bereich, sowie für notwendige Planungsleistungen der entsprechenden Bauvorhaben.

Die weiteren zur Verfügung gestellten Mittel werden überwiegend für die Beschaffung von Ausrüstungen für die Bühnentechnik, Beleuchtungstechnik und die Anschaffung von Ausrüstungen zur Absicherung unseres Spielbetriebes eingesetzt.

Entsprechend Brandschutzkonzept und dessen Umsetzung erfolgt die Weiterführung der Brandschutzmaßnahmen ab 2013 und Folgejahre, da durch die Kürzung der Mittel im Finanzplan eine Realisierung der Brandschutzmaßnahmen nur in Teilabschnitten möglich ist.

Durch die Kürzung der Mittel im Finanzplan werden auch andere Investitionsmaßnahmen reduziert und auf Folgejahre verschoben, da 270.000 € für die Betreuung der Spielstätten nicht ausreichend sind.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013	
Formblatt 1 Zusammenstellung des Wirtschaftsplanes 2013	2
Erfolgsplan 2013 mit mittelfristiger Ergebnisplanung	3 - 6
Erläuterungen zum Erfolgsplan 2013	7 - 13
Formblatt 2 Finanzplan 2013 - 2016 Erläuterungen zum Finanzplan 2013 - 2016	14 - 17 18
Erläuterungen zum Finanzplan 2013 und Folgejahre	19
Begründung zum Finanzplan 2013	20
Formblatt 3 Übersicht Einnahmen und Ausgaben Auswirkungen auf die Gemeinde	21
Stellenübersicht 2013	22
Stellenplan 2013 Gliederungsübersicht	23 - 25

Formblatt 1

Festsetzungen nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 EigV
für das Wirtschaftsjahr 2013

Aufgrund des § 7 Nummer 3 und des § 14 Absatz 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. Im Erfolgsplan

die Erträge	6.837.000 €
die Aufwendungen	7.177.000 €
der Jahresgewinn	0 €
der Jahresverlust	340.000 €

1.2. Im Finanzplan

Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0 €
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0 €
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0 €

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf _____ 0 €

2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-
ermächtigungen auf _____ 0 €

2.3. Verbandsumlage (nur bei Zweckverbänden) _____ 0 €

Nach § 19 Absatz 2 Satz 1 GKG haben die einzelnen Verbandsmitglieder dabei folgende Anteile zu tragen:

a)	_____ €
b)	_____ €
c)	_____ €

Schwedt, den _____
Ort, Datum

Polzehl
Bürgermeister

ERFOLGSPLAN 2013
mit mittelfristiger Ergebnisplanung

08.10.2012

Bezeichnung	vorläufiges					
	Ist 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR
1. Umsatzerlöse						
1.1. Erlöse aus Eintrittskartenverkauf	1.053.585	1.003.000	1.072.000	1.124.000	1.180.000	1.239.000
1.2. Garderobengebühren	16.418	16.000	18.000	18.000	20.000	20.000
1.3. Verkaufserlöse	5.196	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
1.4. Vermietungen	237.883	105.000	130.000	130.000	130.000	130.000
1.5. Verpachtungen	12.920	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
1.6. Projektförderung	26.500	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000
1.7. Sonstige Erträge	4.702	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	1.357.204	1.182.000	1.278.000	1.330.000	1.388.000	1.447.000
Erträge aus Zuwendungen						
Zuwendung Land Brandenburg	1.510.000	1.470.000	1.470.000	1.470.000	1.470.000	1.470.000
Zuwendungen aus BbgFAG	1.250.000	1.250.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000
Zuwendung Landkreis Uckermark	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Zuwendung Stadt Schwedt	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000
davon:						
für Investitionen verwendet	493.716	0	0	0	0	0
	5.452.716	4.919.000	5.099.000	5.099.000	5.099.000	5.099.000
davon Einstellung in den Sonderposten für Investitionen zum AV und Vorräten	-709.051	0	0	0	0	0
	4.743.665	4.919.000	5.099.000	5.099.000	5.099.000	5.099.000
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen+unfertigen Erzeug.	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge						
4.1. Erstattung Arbeitsamt	2.447	15.000	25.000	20.000	15.000	0
4.2. Lohnkostenzuschüsse	0	0	0	0	0	0
4.3. Spenden und Sponsoring	109.140	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
4.4. Umsatzsteuererstattung	34.533	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
4.5. Auslagenerstattung	1.222	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
4.6. Weiterberechnung Betriebskosten	17.911	21.000	20.000	20.000	20.000	20.000
4.7. Erstattung Schadensfälle	11.071	0	0	0	0	0
4.8. Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
4.9. Übrige betriebliche Erträge	27.666	21.000	26.000	32.000	32.000	32.000
4.10. Auflösung von Sonderposten AV	0	310.000	340.000	365.000	395.000	425.000
	203.990	411.000	455.000	481.000	506.000	521.000
Umsatzerlöse und Zuwendungen insg. (Summe aus Punkt 1,2,3,4 und 11)	6.309.797	6.517.000	6.837.000	6.915.000	6.998.000	7.072.000

Bezeichnung	vorläufiges Ist 2011	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR
5. Materialaufwand						
5.1. Aufwendungen für bez. Waren						
5.1.1 .Bestandsveränderungen	-19.943	0	0	0	0	0
5.1.2. Inszenierungsbedarf	191.447	110.000	125.000	125.000	125.000	125.000
5.1.3. Eintrittskarten	0	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5.1.4. Noten- und Textbücher	2.421	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
	173.925	114.000	129.000	129.000	129.000	129.000
5.2. Aufwendungen für bez. Leistungen						
5.2.1. Honorare	626.742	590.000	610.000	601.000	601.000	611.000
5.2.2. Tantiemen, Veröffentlichungsrechte	75.112	70.000	75.000	75.000	75.000	75.000
5.2.3. Werbung, Plakatierung	75.104	86.000	86.000	86.000	80.000	80.000
5.2.4. Sonstige Fremdleistungen	32.033	20.000	20.000	25.000	25.000	20.000
5.2.5. Aufwendungen Gastspiele	35.857	0	0	0	0	0
5.2.6. Leihgebühren	31.799	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
5.2.7. Übernachtungskosten Künstler	38.792	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	915.439	796.000	821.000	817.000	811.000	816.000
Position 5 insgesamt	1.089.364	910.000	950.000	946.000	940.000	945.000
6. Personalaufwand						
6.1. Löhne und Gehälter						
6.1.1. Dienstbezüge Beschäftigte	3.593.651	3.622.000	3.794.000	3.840.000	3.895.000	3.940.000
6.1.2. Aufwendungen Auszubildende	0	13.000	16.000	16.000	16.000	16.000
6.1.3. Beschäftigungsentgelt Aushilfskräfte	26.681	25.000	30.000	35.000	35.000	35.000
6.1.4. Veränderung Urlaubsrückstellungen	326	0	0	0	0	0
6.1.5. Zuführung ATZ-Rückstellung	19.050	40.000	0	0	0	0
6.1.6. Veränderung Rückstellung LOG	0	0	0	0	0	0
	3.639.708	3.700.000	3.840.000	3.891.000	3.946.000	3.991.000
6.2. Soziale Abgaben						
6.2.1. Sozialversicherungsbeiträge	714.539	692.000	706.000	706.000	706.000	706.000
6.2.2. Bayer. Versicherung AG-Anteil	71.754	68.000	71.000	71.000	71.000	71.000
6.2.3. Kommunale Zusatzversorgung	64.823	65.000	68.000	68.000	68.000	68.000
6.2.4. Zuführung Pensionsrückstellungen	27.436	0	0	0	0	0
6.2.5. Veränderung Urlaubsrückstellung	155	0	0	0	0	0
6.2.6. Zuführung ATZ-Rückstellung	-16.000	0	0	0	0	0
	862.707	825.000	845.000	845.000	845.000	845.000
Position 6 insgesamt	4.502.415	4.525.000	4.685.000	4.736.000	4.791.000	4.836.000
7. Abschreibungen						
7.1. Abschreibungen						
7.1. Abschreibungen	626.050	670.000	680.000	675.000	670.000	665.000
7.2. Entnahme SOPO für Investitions-						
zuschüsse zum Anlagevermögen						
7.2. Entnahme SOPO für Investitions-	-215.950	0	0	0	0	0
zuschüsse zum Anlagevermögen						
Position 7 insgesamt	410.100	670.000	680.000	675.000	670.000	665.000
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
8.1. Sonst. betriebliche Aufwendungen						
8.1.1. Energie	110.945	98.000	104.000	105.000	105.000	105.000
8.1.2. Wasser	20.982	17.000	19.000	19.000	19.000	19.000
8.1.3. Heizung	112.132	105.000	115.000	115.000	115.000	115.000
8.1.4. Mieten / Pachten	44.423	42.000	43.000	42.000	42.000	42.000
8.1.5. Wachdienst	86.795	82.000	82.000	82.000	86.000	86.000
8.1.6. Instandhaltung Räumlichkeiten	44.349	0	0	0	0	0
8.1.7. Hausreinigung	67.463	63.000	68.000	68.000	68.000	68.000
8.1.8. Müllbeseitigung	12.779	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
8.1.9. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	14.000	18.000	18.000	18.000	18.000
	499.868	432.000	460.000	460.000	464.000	464.000

Bezeichnung	Vorläufiges Ist 2011	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR
8.2 Übrige sonst. betriebl. Aufwendungen						
8.2.1. Beratungskosten, Arbeitsschutz	85.385	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000
8.2.2. Wartungen	71.435	70.000	80.000	80.000	80.000	80.000
8.2.3. Reisekostenerstattung	39.254	46.000	46.000	46.000	46.000	46.000
8.2.4. Reparaturen / Instandsetzung	55.198	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000
8.2.5. Abgaben AVA, Künstlersozialkasse	30.394	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
8.2.6. Versicherungen	27.584	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
8.2.7. Telefon, Porto	17.276	16.500	16.500	16.500	16.500	16.500
8.2.8. Beiträge und Gebühren	11.116	11.000	13.000	13.000	13.000	13.000
8.2.9. Abschreibungen auf Forderungen	0	0	0	0	0	0
8.2.10 Mieten, Leasing	12.980	8.200	8.200	8.200	8.200	8.200
8.2.11. Fachliteratur/Zeitschriften	5.343	3.500	3.500	5.500	5.500	3.500
8.2.12. Fortbildung	5.163	15.500	15.500	15.500	15.500	15.500
8.2.13. Sitzungsgelder Bühnenausschuß	1.200	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
8.2.14. Betriebsbedarf	29.229	31.300	31.300	31.300	31.300	31.300
8.2.15. Dienst- und Schutzbekleidung	1.821	2.000	2.000	3.000	3.000	2.000
8.2.16. Verluste aus Anlageabgänge	55.873	0	0	0	0	0
8.2.17. Büro- und Geschäftsbedarf	16.415	12.000	13.000	13.000	13.000	13.000
8.2.18. Geschäftskosten	2.710	5.000	6.000	8.000	8.000	5.000
8.2.19. Kurierdienste	0	500	500	500	500	500
8.2.20. Andere Aufwendungen	87.785	15.000	20.000	20.000	20.000	20.000
8.2.21. Periodenfremder Aufwand	1.646	0	0	0	0	0
8.2.22. Betriebsstoffe KFZ	10.577	7.000	9.000	10.000	10.000	10.000
	568.384	377.000	398.000	404.000	404.000	398.000
Position 8 insgesamt	1.068.252	809.000	858.000	864.000	868.000	862.000
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
10. Erträge aus Wertpapieren+Ausleih. des Finanzvermögens	0	0	0	0	0	0
11. Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	4.938	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
12. Abschr. Finanzanlagen+Umlaufv.	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.308	0	0	0	0	0
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-770.642	-397.000	-336.000	-306.000	-271.000	-236.000
15. Erträge aus Gewinngemeinsch.	0	0	0	0	0	0
16. Aufwendg. aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
17. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
18. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
20. Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0
21. Sonstige Steuern	8.258	3.000	4.000	4.000	4.000	4.000
22. Jahresgewinn/Jahresverlust	778.900	400.000	340.000	310.000	275.000	240.000
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	664.088	447.000	400.000	340.000	310.000	275.000
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	410.100	847.000	740.000	650.000	585.000	515.000
Bilanzverlust	1.032.888	0	0	0	0	0

Behandlung des Jahresgewinns:

- a) zur Tilgung des Verlustvortrages
- b) zur Einstellung in Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde
- d) auf neue Rechnung vorzutragen X

Behandlung des Jahresverlustes:

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen
- c) auf neue Rechnung vorzutragen X

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2013

1. Umsatzerlöse

1.1. Erlöse aus Eintrittskartenverkauf

Erlöse aus laufenden Inszenierungen

Faust I	GS/Gastsp.	4 Vorst.	16.000
Faust II	GS	öffentl. WA	0
Faust auf Faust	GS	1 Vorst.	35.000
Max und Moritz		4 Vorst.	4.000
Durchgeknallt im Elfenwald	GS	2 Vorst.	24.000
Hinterhalt im Elfenwald	GS	2 Vorst.	24.000
Elfenwald I und II	GS	1 Vorst.	30.000
Kabale und Liebe	IT	6 Vorst.	6.500
Live is Life	Parkbühne	2 Vorst.	16.000
Der kleine Horrorladen	Gastspiel	4 Vorst.	35.500
Kuckucksnest	KS	4 Vorst.	6.000
Erste Stunde	Schulen	4 Vorst.	500
Klamms Krieg	Schulen	4 Vorst.	500
Lorioth - Best of	KS	7 Vorst.	11.000
Polizei	IT	5 Vorst.	2.500
Eine Leiche zum Entree	Theaterklaus.	2 Vorst.	2.000
Der Spatz von Paris	Theaterklaus.	3 Vorst.	4.000
8 Väter	IT	8 Vorst.	1.500
Sonny Boys	KS	5 Vorst.	5.000
Biedermann + Brandstifter	KS	4 Vorst.	6.500
Biss zum Schluss	Theaterklaus.	8 Vorst.	9.000
Beziehungsweise	KS	12 Vorst.	23.000
			262.500

Erlöse aus neuen Inszenierungen

Ende vom Anfang	IT	15 Vorst.	15.000
Rocky Horror Show	KS	18 Vorst.	61.000
Pinocchio		15 Vorst.	21.000
Der Fluch der Wikinger	Parkbühne	14 Vorst.	84.000
Romeo und Julia	GS	10 Vorst.	100.000
Ein seltsames Paar	KS	6 Vorst.	6.000
Weihnachtsmärchen	GS	15 Vorst.	55.000
Frisierbar - Nachfolger	KS	7 Vorst.	15.000
Darstellbar Shanty	Theaterklaus.	6 Vorst.	8.500
Sonder-VA, wie z.B. Musicalgala, LAGA			25.000
Erlöse aus Gastspieltätigkeit sind in den jeweiligen Inszenierungen geplant.			390.500

Erlöse Schultheaterfest

2.000

Erlöse aus Konzerten und anderer Gastspiele

Konzerte	11 VA	77.000
Kinder- und Familienveranstaltungen	14 VA	5.000
VA kleinere Form/Kleinkunst/Kabarett	8 VA	15.000
Veranstaltungsreihe "Show und Unterhaltung"	14 VA	190.000
Sonderveranstaltungen	11 VA	60.000
		347.000

Erlöse aus künstlerischen Vermietungen

70.000

Erlöse aus Eintrittskartenverkauf gesamt

1.072.000

1.2. Erlöse aus Garderobengebühren

18.000

1.3. Verkaufserlöse

5.000

aus Verkauf von Programmheften, Plakate u.a.

1.4. Erlöse aus Vermietungen

Großer Saal, Foyer, Vestibül und Intimes Theater

Verträge liegen noch nicht vor

130.000

Vermietungen Veranstaltungshaus

1.5. Erlöse aus Verpachtungen

Verpachtung Restaurant, Cafe' im Hugenottenpark -
monatliche Pacht 4 % vom Jahres- Nettoumsatz **16.000**

1.6. Projektförderung

**Förderung von Theaterprojekten, hierbei handelt es sich
um eine Planungsgröße, Bescheide liegen noch nicht vor.** **32.000**

1.7. Sonstige Erträge (z.B. aus Verleih) **5.000**

Umsatzerlöse insgesamt **1.278.000**

Erträge aus Zuwendungen

Zuwendung Land Brandenburg 1.470.000

Zuwendung aus BbgFAG 1.430.000

Zuwendungen der Stadt Schwedt 1.699.000

Zuwendung Landkreis Uckermark 500.000

5.099.000

2. Erhöhungen oder Verminderung des Bestandes an fertigen
und unfertigen Erzeugnissen (kein Planungskonto) **0**

3. Andere aktivierte Eigenleistungen (kein Planungskonto) **0**

4. Sonstige betriebliche Erträge

4.1. Erstattung Arbeitsamt 25.000

4.2. Lohnkostenzuschüsse 0

4.3. Spenden und Sponsoring (Planungsgröße) 25.000

4.4. Umsatzsteuererstattung Finanzamt 16.000

4.5. Auslagenerstattung 3.000

4.6. Weiterberechnung Betriebskosten
an Gastronomie (Energie, Heizung, Wasser) 20.000

4.7. Erstattung aus Schadensfälle (kein Planungskonto) 0

4.8. Auflösung von Rückstellungen (kein Planungskonto) 0

4.9. Übrige betriebliche Erträge, wie
Provision, Verkauf Anlagevermögen 26.000

4.10. Auflösung Sonderposten des AV 340.000

455.000

Erträge insgesamt **6.837.000**

Summe aus Punkt 1, 2, 4 und 11)

5. Materialaufwand

5.1. Aufwendungen für bezogene Waren

5.1.1. Bestandsveränderungen (kein Planungskonto) **0**

5.1.2. Inszenierungsbedarf / Bühnenausstattungskosten

Kosten für die Herstellung Bühnenbild, Kostüme und sonstiger
Inszenierungsbedarf für Schlosserei, Tischlerei, Maske, Malsaal,
Schneiderei und Requisite für folgende Inszenierungen u. Veranstaltungen:

Ende vom Anfang IT 5.000

Rocky Horror Show KS 12.000

Pinocchio Odertalbühne 2.500

Der Fluch der Wikinger Odertalbühne 20.000

Romeo und Julia GS 25.000

Komödie IT 8.000

Weihnachtsmärchen GS 12.000

musik. Programm KS 3.000

Darstellbar Shanty Restaurant 1.500

Material laufende Inszenierungen 5.000

Ausstattungskosten sonstiger VA, wie Konzerte, Show 10.000

Allgemeiner Inzenierungsbedarf 16.000

Pyrotechnik für alle Inszenierungen 5.000

125.000

125.000

5.1.3. Eintrittskarten für Kartencomputer	2.000	2.000
5.1.4. Noten - und Textbücher		
Regiematerial und Bücher Dramaturgie		
Noten und Textbücher für Inszenierungen	2.000	
	2.000	2.000
Summe Aufwendungen für bezogene Waren		129.000

5.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen

5.2.1. Honorare für Veranstaltungstätigkeit

Laufende Inszenierungen

Faust I	GS/Gastsp.	4 Vorst.	8.000	
Faust II	GS	öffentl. WA	3.500	
Faust auf Faust	GS	1 Vorst.	3.500	
Max und Moritz	Gastspiele	4 Vorst.	1.000	
Durchgeknallt im Elfenwald	GS	2 Vorst.	5.000	
Hinterhalt im Elfenwald	GS	2 Vorst.	5.000	
Elfenwald I und II	GS	1 Vorst.	8.000	
Kabale und Liebe	IT /KS	6 Vorst.	0	
Live is Life	Parkbühne	2 Vorst.	6.500	
Der kleine Horrorladen	Gastspiele	4 Vorst.	10.000	
Kuckucksnest	IT	4 Vorst.	2.000	
Erste Stunde	Schulen	4 Vorst.	0	
Klamms Krieg	Schulen	4 Vorst.	0	
Loriot - Best of	KS	7 Vorst.	0	
Polizei	IT	5 Vorst.	500	
Eine Leiche zum Entree	Gastsp.	2 Vorst.	0	
Der Spatz von Paris	Theaterklau.	4 Vorst.	1.500	
8 Väter	IT	8 Vorst.	0	
Sonny Boys	KS	5 Vorst.	0	
Biedermann+die Brandstifter	KS	4 Vorst.	2.000	
Biss zum Schluss	Theaterklau.	8 Vorst.	0	
Beziehungsweise	KS	12 Vorst.	0	
			56.500	56.500

Neue Inszenierungen

Ende vom Anfang	IT	15 Vorst.	8.000	
Rocky Horror Show	KS	15 Vorst.	50.000	
Pinocchio		15 Vorst.	20.000	
Der Fluch der Wikinger	Parkbühne	14 Vorst.	60.000	
Romeo und Julia	GS	10 Vorst.	90.000	
Ein seltsames Paar	KS	6 Vorst.	10.000	
Weihnachtsmärchen	GS	15 Vorst.	40.000	
Frisierbar - Nachfolger	KS	7 Vorst.	12.000	
Darstellbar Shanty	Theaterklau.	6 Vorst.	8.500	
Sonder-VA, wie z.B.				
Musicalgala, LAGA		2 Vorst.	10.000	
			308.500	308.500

Aufwendungen Durchführung Schultheaterfest **2.000**

Aufwendungen Stimmbildung, Sprecherziehung, Tanz- und Gesangsausbildung Schauspielensemble **3.000**

Aufwendungen für Sonderveranstaltungen Schauspiel **20.000**

Veranstaltungskosten für Konzerte, Gastspiele und Unterhaltungsveranstaltungen, Musiktheater

Veranstaltungsreihe "Show und Unterhaltung"	14 VA	112.000	
Konzerte	11 VA	53.000	
Kinder- und Familienveranstaltungen	12 VA	7.000	
Sonderveranstaltungen	11 VA	40.000	
VA Kleinere Form/Kleinkunst/Kabarett	8 VA	8.000	
		220.000	220.000

Kosten für Veranstaltungstätigkeit insgesamt **610.000**

5.2.2. Tantiemen und Veröffentlichungsrechte

Tantiemen

Diese Position ist abhängig von der Einnahmeerfüllung aus Inszenierungen, Abführung an Aufführungsverlage laut Vertrag

	45.000	
GEMA - Gebühren		
entsprechend der durchgeführten VA und GEMA - Abrechnungen	30.000	
	75.000	75.000

5.2.3. Aufwendungen für Werbung und Plakatierung

Kosten für Herstellung Monatsfaltblätter	9.000	
Plakate/Programme für Inszenierungen	8.000	
Spielzeitheft deutsch + polnisch	11.000	
Programm/Plakate Odertalfestspiele	8.000	
Werbung in Zeitungsanzeigen	18.000	
Theaterzeitung	15.000	
Sonstige Werbemaßnahmen	4.000	
Werbung für Odertalfestspiele	3.000	
Sonst. Werbeaufwand (Material Sichtwerbung)	10.000	
	86.000	86.000

5.2.4. Inanspruchnahme sonstiger Fremdleistungen

Sicherheitswache Feuerwehr bei Veranstaltungen		4.000
Wäschereileistungen, Kostümrreinigung		3.000
Ausgaben behördliche Genehmigungen		1.500
Inanspruchnahme von Dienstleistungen Dritter für die Durchführung von Veranstaltungen		11.500
		20.000

5.2.5. Aufwendungen Gastspiele

(kein Planungskonto)

0

5.2.6. Leihgebühren

für Tischwäsche, Handtücher, Matten für Eingangsbereiche, Ausleihe von Kostümen, Ausleihe von Technik		5.000
-------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--------------

5.2.7. Übernachtungskosten Künstler

Übernachungskosten lt. Vertrag für gastierende Künstler		25.000
---------------------------------------------------------	--	---------------

Aufwendungen für bezogene Leistungen insgesamt **821.000**

6. Personalaufwand

6.1. Löhne und Gehälter

6.1.1. Dienstbezüge Beschäftigte

NV - Bühne SR Solo	1.431.000	
NV - Bühne SR Bühnentechniker	247.000	
Beschäftigte TVöD	2.116.000	
geplante Tariferhöhungen ab 01.01.2013 1,4 %	3.794.000	3.794.000
ab 01.08.2013 1,4 %		

6.1.2. Aufwendungen Auszubildende

1 AZUBI vom 13.09.2010 bis 31.08.2013	6.738	
1 AZUBI vom 20.08.2012 - 19.08.2015	9.262	
	16.000	16.000

6.1.3. Beschäftigungsentgelte Aushilfskräfte

Aufwendungen für Aushilfskräfte im Einlaß- und Garderobendienst, da keine Planstellen im Stellenplan vorhanden sind.		30.000
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	---------------

6.1.4. Veränderungen Urlaubsrückstellungen

0

6.1.5. Zuführung ATZ - Rückstellung

0

Löhne und Gehälter gesamt **3.840.000**

6.2. Soziale Abgaben

6.2.1. Sozialversicherungsbeiträge für Beschäftigte	706.000	
6.2.2. Bayerische Versorgungskammer	71.000	
6.2.3. Kommunale Zusatzversorgung	68.000	
6.2.4. Zuführung Pensionsrückstellungen	0	
	845.000	845.000

Personalaufwand insgesamt **4.685.000**

7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
7.1. Abschreibungen	680.000	
7.2. Entnahme aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0	
	680.000	
8. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		
8.1. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
8.1.1. Aufwand Energie		
für Großes Haus, IT, VA-haus, Werkstattgebäude		104.000
8.1.2. Aufwand Wasser		19.000
8.1.3. Aufwand Heizung		
für Großes Haus, IT, VA-haus, Werkstattgebäude		115.000
8.1.4. Mieten und Pachten		
Werkstattgebäude Passow 3.000 € X 12Monate	36.000	
Miete Unterkunft für gastierende Künstler		
1 Wohnung monatlich 583 € x 12 Monate	6.996	
	42.996	43.000
8.1.5. Aufwand Wachdienst		
Inanspruchnahme des Wachdienstes "Uckermark" zur Bewachung des Hauses		82.000
8.1.6. Instandsetzung Räumlichkeiten		0
8.1.7. Aufwendungen Gebäudereinigung		
Hauptgebäude, kl. Haus und	63.500	
Fensterreinigung	4.500	
	68.000	68.000
8.1.8. Müllbeseitigung		
Gebühren für Müllentsorgung		11.000
8.1.9. Geringwertige Wirtschaftsgüter		
Beschaffung von Arbeitsmitteln und Werkzeugen		
Bühnentechnik	3.000	
Haustechnik	1.500	
Tontechnik	3.000	
Beleuchtungstechnik	2.500	
Tischlerei/Schlosserei/Malsaal	3.000	
Schneiderei	1.000	
Requisite und Maske	2.000	
Verwaltung / Sichtwerbung	2.000	
	18.000	18.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt		460.000
8.2. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		
8.2.1. Beratungskosten		
Jahresabschlußprüfung Wirtschaftsprüfer	15.000	
Erstellen Jahressteuerabrechnung, Steuerberatung	7.000	
Rechtsberatungsvertrag	3.600	
Vertrag Arbeitsschutz, Arbeitsmedizinische Untersuchung	2.100	
Vertrag Sicherheitskraft für Veranstaltungsbetrieb	3.300	
	31.000	31.000
8.2.2. Wartungsverträge		
für folgende bestehende Wartungsverträge:		
Lüftungsanlage	17.600	
Aufzüge	10.200	
Bühnentechnische Anlage	5.500	
Feuerlöschanlage u. Brandschutztüren	8.200	
Notbeleuchtung ,Batterieanlage, Druckluftanlage	1.100	
Brandmeldeanlage	4.900	
Kopiertechnik 3 Kopierer	3.000	
TÜV	19.500	
Verträge Buchhaltung, Kartencomputer, Software andere Bereiche	10.000	
	80.000	80.000

8.2.3. Reisekostenerstattung

Ausgaben für notwendige Dienstreisen Mitarbeiter		
Tagegelder für Abstecherbespielung lt. Bundesreisekostenrecht	22.000	
Erstattung Fahrtkosten an gastierende Künstler lt. Vertrag	24.000	
	46.000	46.000

8.2.4. Reparaturen und Instandsetzung (WE)

an Maschinen, Ausrüstungen und Anlagen im Intimen Theater	3.000	
Werkstätten	2.000	
Großes Haus	14.000	
Aufw. Erhaltung Musikinstrumente (Klavierstimmer)	1.000	
Aufwendungen Reparaturleistungen am Fuhrpark abs (Fuhrpark 6 Fahrzeuge)	6.000	

Werterhaltung Gebäude

Aufwendungen Werterhaltung Gebäudekomplex Großes Haus	20.000	
Werkstattgebäude	5.000	
	51.000	51.000

8.2.5. Gesetzliche Abgaben AVA / Künstlersozialkasse

AVA - Abgabe an die Bayerische Versorgungskammer München für Besucher in Theatervorstellungen	5.000	
Beiträge Künstlersozialkasse		
Pflichtversicherung für gastierende Künstler	20.000	
	25.000	25.000

8.2.6. Aufwendungen für Versicherungen

Versicherungen Gebäude

Kosten für Versicherung Hauptgebäude, Intimes Theater, und Werkstattgebäude, Veranstaltungshaus		
Versicherungen werden über die Stadtverwaltung abgeschlossen	16.000	

Aufwendungen andere Versicherungen

wie Glasbruchversicherung (für Vorderfront abs), Haftpflichtvers. Musikinstrumentenversicherung, Elektronikversicherung, Inventarversicherung	5.000	
Kraftfahrzeugversicherung	4.000	
	25.000	25.000

8.2.7. Telefon, Porto, Rundfunk - Fernsehgebühren

Telefon- und Faxgebühren	8.000	
Portogebühren	6.000	
Rundfunk - und Fernsehgebühren	2.500	
	16.500	16.500

8.2.8. Beiträge und Gebühren

Mitgliedsbeiträge Vereine	4.500	
Bühnenverein	8.500	
	13.000	13.000

8.2.9. Abschreibungen auf Forderungen

0

8.2.10. Mieten / Leasing Geschäftsausstattung

Leasing 3 Kopierer monatl. 350 €	4.200	
Miete Fahrzeuge für Abstechertätigkeit	4.000	
	8.200	8.200

8.2.11. Fachliteratur / Zeitschriften

Fachbücher	2.000	
Zeitschriften, Gesetzblätter, Fachliteratur	1.500	
	3.500	3.500

8.2.12. Fortbildung Mitarbeiter

Lehrgangsgebühren, Schulungskosten für Mitarbeiter entsprechend Qualifizierungsplan		15.500
-------------------------------------------------------------------------------------	--	---------------

8.2.13. Sitzungsgelder Bühnenausschuß		1.500
8.2.14. Betriebsbedarf		
Wirtschafts- und Kleinmaterial Technik zur Absicherung der VA	21.300	
Reinigungsmaterial u.a.m.	10.000	
	31.300	31.300
8.2.15. Dienst- und Schutzbekleidung		2.000
8.2.16. Verluste aus Anlageabgängen		0
8.2.17. Büro- und Geschäftsbedarf		
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit	2.000	
Dramaturgie	1.000	
Verwaltung	1.000	
Technik	1.000	
Papier für Vervielfältigungen	6.000	
Vordrucke, Garderobenmarken usw.	2.000	
	13.000	13.000
8.2.18. Kosten des Geldverkehrs		
Gebühren für Inkassosystem		6.000
8.2.19. Kurierdienste		
Inanspruchnahme Transportgebühren UPS, u.a.		500
8.2.20. Andere Aufwendungen		
Pflege Grünanlagen		
für die Pflege und Instandhaltung der Parkanlage und der Freiflächen rund um die UBS		20.000
8.2.21. Periodenfremder Aufwand	keine Planungsposition	0
8.2.22. Betriebsstoffe KFZ		
Dieselmotoren für die Betreuung des Fuhrparks		9.000
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt		398.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 8) insgesamt		858.000
9. Erträge aus Beteiligungen		0
10. Erträge aus Wertpapieren+ Anleihen des Finanzvermögens		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.000
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Umlaufvermögen		0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-336.000
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften		0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0
17. Außerordentliche Erträge		0
18. Außerordentliche Aufwendungen		0
19. Außerordentliches Ergebnis		0
20. Steuern von Einkommen und vom Ertrag		0
21. Sonstige Steuern		
Grundsteuer Gebäude	900	
Kraftfahrzeugsteuern	3.100	
für den bestehenden Fuhrpark der UBS	4.000	4.000
22. Jahresgewinn/Jahresverlust		340.000
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		400.000
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage		740.000
Bilanzverlust		0

Formblatt 2

Finanzplan

			2011	2012	2013	2014	2015	2016
Positionen			Ergebnis des Vorjah- res in T Euro	Ansatz des lfd. Jahres in T Euro	Ansatz des Planwirt- schafts- jahres in T Euro	Planwirt- schafts- jahr +1 in T Euro	Planwirt- schafts- jahr +2 in T Euro	Planwirt- schafts- jahr +3 in T Euro
			1	2	3	4	5	6
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0	- 400	- 340	- 310	-275	- 240
(2)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	590	670	680	675	670	665
(3)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	- 590	- 310	- 340	- 365	- 395	- 425
(4)	±	Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	0	40	0	0	0	0
(5)	±	Gewinn/ Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens						
(6)	±	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge						
(7)	±	Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
(8)	±	Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
(9)	±	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
(10)	=	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus</u>	0	0	0	0	0	0

Positionen		Ergebnis des Vorjahres in T Euro	Ansatz des lfd. Jahres in T Euro	Ansatz des Planwirtschaftsjahres in T Euro	Planwirtschaftsjahr +1 in T Euro	Planwirtschaftsjahr +2 in T Euro	Planwirtschaftsjahr +3 in T Euro	
		1	2	3	4	5	6	
		laufender Geschäftstätigkeit						
		2011	2012	2013	2014	2015	2016	
(11)	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	350	270	270	270	270	270
(12)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens						
(13)	+	Einzahlungen aus Abgängen immateriellen Vermögensgegenstände						
(14)	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens						
(15)	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
(16)	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	350	270	270	270	270	270
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	350	350	270	270	270	270
(18)	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
(20)	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
(21)	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	350	270	270	270	270	270
(22)	=	<u>Mittelzu-/ Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16 ./ 21)</u>	0	0	0	0	0	0

Positionen	Ergebnis des Vorjahres in T Euro	Ansatz des lfd. Jahres in T Euro	Ansatz des Planwirtschaftsjahres in T Euro	Planwirtschaftsjahr +1 in T Euro	Planwirtschaftsjahr +2 in T Euro	Planwirtschaftsjahr +3 in T Euro
	1	2	3	4	5	6

		2011	2012	2013	2014	2015	2016
(23)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						
(24)	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
(25)	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
(26)	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
(27)	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
(28)	= Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(29)	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen						
(30)	- Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit						
(31)	- Auszahlungen an die Gemeinde						
(32)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
(33)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen						
(34)	= Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(35)	= Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./. 34)	0	0	0	0	0	0

Positionen		Ergebnis des Vorjah- res in T Euro	Ansatz des lfd. Jahres in T Euro	Ansatz des Planwirt- schafts- jahres in T Euro	Planwirt- schafts- jahr +1 in T Euro	Planwirt- schafts- jahr +2 in T Euro	Planwirt- schafts- jahr +3 in T Euro
		1	2	3	4	5	6

(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	2011	2012	2013	2014	2015	2016
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
(38)	=	<u>Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./ 37)</u>			0			
(39)	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	0	0	0	0	0	0
40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	396.367	358.297	358.297	358.297	358.297	358.297
(41)	=	<u>voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 ./ 39)</u>	396.367	358.297	358.297	358.297	358.297	358.297

**Uckermärkische Bühnen Schwedt
Eigenbetrieb der Stadt Schwedt /Oder**

Mittelfristige Finanzplanung zum Erfolgsplan 2013 bis 2016

Bezeichnung	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Gesamtausgaben	6.917.000	7.177.000	7.225.000	7.273.000	7.312.000
Jahresverlust davon durch Abschreibungen	400.000	340.000	310.000	275.000	240.000
Ausgaben davon: Abschreibungen Entnahme aus dem SOPO für Invest.zuschüsse zum Anlagevermögen	6.917.000 670.000 0	7.177.000 680.000 0	7.225.000 675.000 0	7.273.000 670.000 0	7.312.000 665.000 0
Gesamteinnahmen	6.917.000	7.177.000	7.225.000	7.273.000	7.312.000
eigene Einnahmen davon: Entnahme aus Rücklage zur Fehlbetragsdeckung im Haushaltsjahr	1.998.000 400.000	2.078.000 340.000	2.126.000 310.000	2.174.000 275.000	2.213.000 240.000
Zuschußbedarf	4.919.000	5.099.000	5.099.000	5.099.000	5.099.000
FAG	1.250.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000
Land	1.470.000	1.470.000	1.470.000	1.470.000	1.470.000
Stadt	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000	1.699.000
Kreis	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000

**Uckermärkische Bühnen Schwedt
Eigenbetrieb der Stadt Schwedt / Oder**

Finanzplan 2013 und Folgejahre

Bezeichnung	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
1. Baumaßnahmen					
Brandschutzmaßnahmen	0	30.000	0	0	0
Fassade/Baukörper GH	10.000	0	0	0	0
Erneuerung Dach GH	0	0	0	0	165.000
Umbau Heizungsanlage GH	0	50.000	0	100.000	0
Reko Elektro-/Sanitärleitg.	10.000	0	0	0	0
Reko Niederspannungs- schaltanlage	0	0	20.000	0	0
Bühnenboden GH	0	0	10.000	0	0
Erweiterung Bühnentechnik	0	0	110.000	100.000	0
Inspizientenanlage GH	80.000	0	0	0	0
Umbau Bühnentechnik	0	90.000	0	0	0
Planung für Bauvorhaben	15.000	30.000	30.000	0	0
Zwischensumme	115.000	200.000	170.000	200.000	165.000
	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
2. Ausrüstungen					
Bühnentechnik	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Beleuchtungstechnik	50.000	20.000	25.000	20.000	20.000
Tontechnik	0	20.000	25.000	20.000	20.000
Ausrüstungen	15.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Computeranlage	0	0	20.000	0	0
Anschaffung Mikroortanlage	80.000	0	0	0	0
Büroausstattung	0	0	0	0	15.000
Aushängung Brandschutz	0	0	0	0	20.000
Zwischensumme	155.000	70.000	100.000	70.000	105.000
Insgesamt	270.000	270.000	270.000	270.000	270.000
Zusammenfassung:					
Ausgaben	270.000	270.000	270.000	270.000	270.000
Einnahmen	270.000	270.000	270.000	270.000	270.000
davon:					
Zuwendung Stadt	270.000	270.000	270.000	270.000	270.000
Förderung ILB	0	0	0	0	0

Dieser Finanzplan ersetzt das Investitionsprogramm.

Begründung zum Finanzplan 2013
Einzelaufstellung

1. Baumaßnahmen

Brandschutzmaßnahmen 30.000 Euro

Die im Brandschutzkonzept 2007 festgelegten Maßnahmen wurden durch die Brandschau 2011 nochmals überprüft. Es wurde eine Liste von Maßnahmen erarbeitet, die den bisherigen Brandschutz, der den Baugenehmigungen entspricht, verbessern kann. Diese Maßnahmen müssen im Detail geplant werden, dazu ist ein Planer auszuwählen und zu beauftragen. Der Teil der Überwachung durch eine Brandmeldeanlage ist vorrangig zu realisieren.

Rekonstruktion Heizungsanlage 50.000 Euro

Die Heizungsanlage im Großen Haus ist zu 60% noch im technischen Zustand von 1978, die Gesamtanlage ist schon teilweise überarbeitet und kann wesentlich energiesparender betrieben werden, dazu müssen Leitungswege und Rohre rekonstruiert werden. Diese Maßnahme bereitet den 2. BA in 2015 vor, bei dem die kompletten Endgeräte (Heizkörper) auf 40°C Vorlauf umgestellt werden sollen.

Umbau Bühnentechnik 90.000 Euro

Die Bühnentechnik-Ausstattung des Großen Hauses entspricht der Situation von 1978 als das Haus ein Kulturhaus war. Die Nutzung hat sich wesentlich verändert. Die technischen Möglichkeiten müssen angepasst werden an die heutigen künstlerischen Anforderungen. Ansonsten ist das schon jetzt hohe Niveau der Uckermärkischen Bühnen nicht mehr zu halten. Der Personaleinsatz wird durch diese Maßnahmen stark verringert. Die Mechanisierung und Automatisierung der Anlagen ist notwendig geworden, um mit dem festgelegten Personal alle Anforderungen an die eigenen Inszenierungen und Gastspiele zu realisieren. Es ist die Vorbereitung zur Überarbeitung der Obermaschinerie zum Jahreswechsel 2014/15. Nicht mehr benötigte Anlagen werden zurückgebaut und andere Anlagenteile auf flexiblere Positionen versetzt und automatisiert (Fernsteuerbar).

Planungsleistungen für Bauvorhaben 30.000 Euro

Die Projekte 2013 und die der nächsten Jahre müssen vorbereitet und geplant werden. Dafür fallen Planungsleistungen an.

2. Ausrüstungen

Ausrüstungen Bühnentechnik 10.000 Euro

Erweiterung der Spielfläche, besonders auf der Odertalbühne macht es notwendig, die vorhandenen Baukastensysteme zu überprüfen und zu erweitern.

Ausrüstungen Beleuchtungstechnik 20.000 Euro

Die notwendige Anpassung der Beleuchtungssysteme an den aktuellen Stand der Technik ist mit diesem Budget nicht möglich, aber diese ist notwendig, da die Anforderungen an die künstlerische Kreativität immer höher werden, um die bisher geleistete Qualität zu erhalten und zu verbessern. Die vorhandenen Systeme können mit 20 T€ nur punktuell auf dieses Niveau angepasst werden. Es gibt vier feste Spielstätten und zwei Foyers. Ein Scheinwerfer der jetzigen Generation kostet 13,6 T€.

Ausrüstungen Tontechnik 20.000 Euro

Hier sieht die Situation ebenso aus wie in der Beleuchtung. Die Kürzung des Gesamtbudgets in Höhe von 80T€ schlägt hier besonders negativ zu Buche. Die neue Technik, die nicht ausgetauscht werden kann, hat auch sehr hohes Potential an Energieeinsparung und Personalaufwand, welches nicht umgesetzt werden kann.

Ausrüstungen 20.000 Euro

Die geplanten 20.000 Euro werden für allgemeine Anschaffungen von Ausrüstungen eingesetzt.

Formblatt 3

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Absatz 1 EigV)				
Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1 000 € -			
	20 ____	20 ____	20 ____	20 ____
20 ____				
20 ____				
20 ____				
20 ____				
Summe				
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme				

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Absatz 2 EigV)							
Nr	Bezeichnung	2012 in T Euro	2013 in T Euro	2014 in T Euro	2015 in T Euro	2016 in T Euro	2017 in T Euro
	<u>Einzahlungen</u>						
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als: - Kapitalzuschüsse (§ 23 Absatz 2) -davon zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Absatz 6 Satz 1) - Investitionszuschüsse (§ 23 Absatz 3) - Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Abs. 4 S1) - Verlustausgleichszusch. (§ 23 Abs. 4 S.2)	5.189 270 4.919	5.369 270 5.099	5.369 270 5.099	5.369 270 5.099	5.369 270 5.099	5.369 270 5.099
2	Darlehen der Gemeinde						
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde						
	<u>Auszahlungen</u>						
1	Ablieferungen an die Gemeinde - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen						
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde						
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde						

**Uckermärkische Bühnen Schwedt
Eigenbetrieb der Stadt Schwedt /Oder**

**Stellenplan 2013
Stellenübersicht**

	Stellen im Wirtschaftsjahr in Vollezeiteinheiten ausgewiesen	Stellen Vorjahr		Erläuterungen
		in Vollzeit- einheiten	am 30.06. besetzt	
Teil I Gesamtübersicht				
1. Einzelverträge	1,00	1,00	1,00	
Summe	1,00	1,00	1,00	
2. Tariflich Beschäftigte Entgeltgruppen TvöD				
E 13	0,00	1,00	1,00	
E 12	2,00	1,00	1,00	Neubesetzung Stelle
E 11	0,00	0,00	0,00	
E 10	1,00	1,00	1,00	
E 09	4,00	4,00	4,00	
E 08	3,75	3,75	3,75	
E 07	19,75	19,75	19,75	
E 06	12,25	12,25	12,25	
E 05	6,00	6,00	6,00	
E 04	1,00	1,00	1,00	
E 03	0,00	0,00	0,00	
E 02	1,00	1,00	1,00	
E 01				
Summe	50,75	50,75	50,75	
Beschäftigte	51,75	51,75	51,75	
Teil II Besonderer Teil				
1. Auszubildende	2,00	2,00	1,00	
2. Beschäftigte, die von der Arbeitsleistung freigestellt sind (ATZ)				
E 06 von 9/2010 bis 2/2014	0,50	0,50	0,50	
E 06 von 11/2011 bis 10/2014	0,50	0,50	0,50	
E 02 von 5/2012 bis 4/2015	0,50	0,50	0,50	
E 06 von 8/2012 bis 7/2015	0,50	0,50	0,50	
E 13 von 2/2013 bis 4/2016	0,50	0,00	0,00	
Gesamt	56,25	55,75	54,75	

Das künstlerische Personal ist in der Personalkostenplanung enthalten.